

»Währungsrisiken haben sich vermindert«

Markus Ploner, Geschäftsführer bei Spängler IQAM Invest, über Emerging-Markets-Anleihen

DAS INVESTMENT: Lokalwährungsanleihen aus den Schwellenländern gelten manchen Investoren noch als zu risikoreich. Wie ist Ihr Standpunkt?

Ploner: Teilweise haftet Lokalwährungsanleihen noch immer das negative Image der 1990er Jahre an, als einige Währungen spektakuläre Verluste hinnehmen mussten. Dieses Risiko hat sich bei den wichtigsten Währungen stark vermindert, wozu einerseits die Entwicklung der lokalen Rentenmärkte und andererseits die Abschaffung fixer beziehungsweise sehr stark gemanagter Wechselkursregimes beigetragen hat.



Welche Emerging-Markets-Anleihen halten Sie derzeit für spannend?

Ploner: Bei Lokalwährungen halten wir momentan Anleihen in Kolumbianischen Pesos, Türkischen Lira, Russischen Rubel und Malaysischen Ringgit für be-

sonders attraktiv. Diese Währungen sind durchwegs günstig bewertet und insbesondere die Türkische Lira weist auch sehr hohe Zinsen auf.

Sie verfolgen eine quantitative Strategie. Welche Vorteile sehen Sie gegenüber qualitativen Ansätzen?

Ploner: Quantitative Ansätze sind transparenter und disziplinierter. Aus Fondsmangersicht verhelfen sie zu einem sehr nüchternen Umgang mit manchen kurzfristigen Entwicklungen – der Fokus liegt ganz klar auf den langfristig empirisch getesteten Zusammenhängen. ■